



Festival mit hochkarätigem Schultheater aus ganz Deutschland läuft Mitte September in Trier. **Seite 4**



Kulturwandertage für Schulkinder finden im Oktober schon zum fünften Mal in Trier statt. **Seite 5**



Museumschefin Dr. Elisabeth Dühr zieht im RaZ-Interview Bilanz vor ihrem Abschied. **Seite 7**



MIT AMTLICHEM BEKANNTMACHUNGSTEIL

Endspurt zum Schulstart

Höhere Zahl an Neuanmeldungen / Digitalausstattung weiter verbessert

Nach einem relativ späten Ferienstart am 24. Juli und eher wechselhaftem Wetter in der unterrichtsfreien Zeit starten die Kinder und Jugendlichen in Rheinland-Pfalz am ersten Montag im September ins neue Schuljahr. In Trier ist die Situation vor allem geprägt durch insgesamt steigende Anmeldezahlen für die ersten und fünften Klassen, die sich aber vor Ort in den einzelnen Schulen sehr unterschiedlich auswirken.

Von Petra Lohse

Wie aus den Zahlen des Amts für Schulen und Sport zum Stichtag 10. Juli (Tabelle unten) unter anderem hervorgeht, fällt im Vergleich mit dem

Sommer 2022 der Zuwachs in der Grundschule Feyen besonders stark aus, was auch mit dem Neubaugebiet zusammenhängt. Rückgänge sind dagegen unter anderem in den Grundschulen Biewer und Ambrosius zu verzeichnen. Bei den Gymnasien fällt der Zuwachs im HGT auf jetzt 152 und im MPG auf 147 Anmeldungen recht deutlich aus. Beide hatten vor einem Jahr jeweils 118 registriert. Ziemlich konstant sind dagegen die Zahlen an der IGS und am FWG.

Unterdessen hat sich das Angebot bei den weiterführenden Schulen vergrößert: Die neue Montessori-Realschule plus in freier Trägerschaft nimmt am 4. September ihren Betrieb in der früheren Robert-Schu-

man-Realschule in der Innenstadt auf. Am nächsten Samstag findet ein Einweihungsfest statt. Zum Start werden dort 45 Kinder der Klassenstufen 4 und 5 unterrichtet. In den Folgejahren plant der Trägerverein dann den schrittweisen Ausbau bis zur Jahrgangsstufe 10. Die Nachfrage war hier so groß, dass die Plätze mehrfach hätten belegt werden können.

Brandschutz weiter verbessert

Die großen Ferien werden traditionell auch immer genutzt, um Instandsetzungen zu erledigen und größere Bauvorhaben in leeren Klassenräumen ein gutes Stück voranzubringen. Hier lief nach Angaben von Marco Wagner als zuständigem Abteilungsleiter im Hochbauamt alles nach Plan. Ein großes Projekt mit einem Gesamtvolumen von rund 1,6 Millionen Euro, das in den Sommerferien vorangebracht wurde, ist die Verbesserung des Brandschutzes in der Medard-Förderschule. Dort wurden Rauchschutztüren installiert.

Verbesserungen beim Brandschutz gibt es auch im Gebäude H der Berufsbildenden Schule EHS. Neue Klassenräume, die wegen der hohen Anmeldezahlen dringend benötigt werden, werden in der Grundschule Olewig sowie für das FWG im Gebäude der früheren Landeslehr- und Versuchsanstalt hergerichtet.

Ein großer Schwerpunkt der aktuellen Projektliste ist die weitere Umsetzung des Digitalpakts, verbunden mit Arbeiten an der Elektroverkabelung. Davon profitieren mehrere Berufsbildende Schulen, die Grundschulen Euren, Keune und Irsch sowie das Hauptgebäude und der Klosterbau am AVG.

Bürgermeisterin und Schuldezernentin Elvira Garbes zu den aktuellen Bauprojekten in den Ferien: „Ich freue



Erneuerung. Ercemil Güntepe, Inhaber der Firma Tri-Elektro, kümmert sich um Anschlüsse am neuen EDV-Schaltschrank der Grundschule Euren. Das ist eine wichtige Etappe zur Umsetzung des Digitalpakts. Foto: Presseamt/pe

mich, dass wir an vielen Schulen weitere Verbesserungen vornehmen konnten und somit die Sicherheit unserer Schüler und Schülerinnen gewährleisten können. Die Stadt Trier wird auch in Zukunft weiterhin Geld in die Hand nehmen, um für einen reibungslosen Unterrichtsablauf zu sorgen. Allen Schülerinnen und Schülern wünsche ich viel Erfolg beim Erreichen des nächsten Klassenziels.“

Einschreibung läuft im September

Schon kurz nach dem Start ins neue Schuljahr am Montag, 4. September,

beginnen die Vorbereitungen für den Schulstart im Sommer 2024: Im September laufen die Anmeldefristen in den verschiedenen Grund- und Förderschulen im Stadtgebiet. Details veröffentlicht die Rathaus Zeitung in ihrer nächsten Ausgabe am 5. September.

Zudem gibt es wieder eine größere Informationsveranstaltung über die Angebote der weiterführenden Schulen in Trier für Eltern von Grundschulern der dritten und vierten Klasse. Sie findet am Dienstag, 10. Oktober, 16 bis 18.30 Uhr, in der Arena (Herzogenbuscher Straße) statt.

Entwicklung der Anmeldezahlen

Grundschulen	2023	2022	Förderschulen	2023	2022
Ambrosius	55	74	Medard	20	12
Ausonius	40	32	Porta Nigra	6	6
Barbara	21	32	Treverer	10	12
Biewer	26	39	Cüppers	7	10
Egbert	26	31	St. Josef	2	2
Ehrang	61	56	Realschulen plus	2023	2022
Euren	31	26	Nelson Mandela	61	41
Feyen	88	59	Kurfürst Balduin	53	47
Heiligkreuz	49	61	Moseltal	53	36
Irsch	45	35	St. Maximin	76	75
Keune	50	58	Blandine Merten	124	80
Mariahof	40	28	Gymnasien/IGS	2023	2022
Martin	43	39	AVG	109	129
Matthias	52	58	FSG	87	95
Olewig	27	30	FWG	84	88
Pallien	16	15	HGT	152	118
Pfalzel	32	19	MPG	147	118
Quint	33	48	AMG	94	81
Reichertsberg	38	45	IGS	112	111
Ruwer	30	20	Sonstige Schulen	2023	2022
Tarforst	69	62	Waldorf	32	29
Zewen	30	36			
Am Dom	43	47			
Montessori	30	26			

Stand: 10. Juli 2023

Energie wird in der Grundversorgung teurer

Trierer Stadtwerke empfehlen zum Herbst den Abschluss von günstigeren Treuetarifen



„Aufgrund unserer langfristigen Einkaufsstrategie und unserer regionalen Stromerzeugung können wir extreme Preisausschläge an den Energiemärkten abfedern. So war es uns im letzten Krisenjahr möglich, auch in der Grundversorgung sehr günstige Preise anzubieten. Nichts desto trotz mussten aber auch wir 2022 die Energie teilweise zu erhöhten Konditionen einkaufen“, erklärt SWT-Vertriebsleiter Marc Bonertz. Darüber hinaus haben und werden sich auch Steuern und Abgaben sowie die Netzentgelte nach oben entwickeln. Daher müssen die Stadtwerke die Tarife im Herbst erhöhen.

Gleichzeitig bietet das Unternehmen allen Betroffenen einen Wechsel in attraktive Treuetarife mit Preisgarantien an. „In der Grundversorgung sind kurze Vertragslaufzeiten gesetz-

lich vorgeschrieben. Wir möchten die Kunden, die uns einen planbaren Energieeinkauf ermöglichen, mit besseren Konditionen belohnen“, so der Vertriebsleiter.

Für die Stromversorgung (Foto unten: Adobe Stock) bedeutet die Anpassung bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3500 Kilowattstunden Mehrkosten von rund 26 Euro brutto im Monat in der Grundversorgung. Beim Erdgas liegt die monatliche Erhöhung für einen



Musterhaushalt mit einem Verbrauch von 25.000 Kilowattstunden bei rund 75 Euro.

Berücksichtigt man die aktuell noch gültigen Preisbremsen, wird der Strom in der Grundversorgung monatlich knapp zwölf Euro teurer. Beim Erdgas hat die Anpassung unter Berücksichtigung der Preisbremsen keine Auswirkungen. Dennoch empfehlen die Stadtwerke, ihr Treueangebot anzunehmen. Damit kann man sich auch unabhängig von den gesetzlichen Regelungen bis Ende 2024 günstige und stabile Konditionen sichern.

Zusätzliche Beratungsangebote

Bonertz erläutert die SWT-Service-Angebote: „Wir informieren die betroffenen Kundinnen und Kunden in den nächsten Tagen und Wochen mit

einem Brief und einem individuellen Angebot. Wer Fragen hat, kann sich gerne auch persönlich im Kundenzentrum informieren. Schon zu Beginn des Jahres 2025 werden wir aller Voraussicht nach die Strom- und Gaspreise wieder senken können.“ Wegen der aktuellen Umstellung erweitern die Stadtwerke ihr Serviceangebot: ■ An drei „langen Donnerstagen“ ist der **telefonische Kundenservice** (0651/99988800) zusätzlich zu den normalen Öffnungszeiten von 18 bis 20 Uhr erreichbar: 31. August sowie 5. und 12. Oktober.

■ Das **Kundenzentrum** in der Ostallee öffnet zusätzlich an folgenden Samstagen von 10 bis 14 Uhr: 2. September sowie 7. und 14. Oktober.

■ Antworten auf die häufigsten Fragen (**FAQ**) haben die SWT ergänzend online zusammengestellt: www.swt.de/preisanpassung. red

Theaterfest

Das Theater lüftet den Vorhang für die neue Spielzeit. Bei Führungen und öffentlichen Proben können Gäste am 10. September ab 13.30 Uhr beim Theaterfest auch die Menschen hinter den Kulissen hautnah kennenlernen. Abends ist eine Gala geplant. red **Weitere Vorschau am 5. September**

Zulassung zu

Wegen einer Softwareumstellung ist die Kfz-Zulassungsstelle in Trier-Nord am 1. September geschlossen. red

Zahl der Woche

1111

Personen sollen für einen ehrenamtlichen Einsatz bei der Kommunal- und Europawahl im Juni 2024 gewonnen werden. (Seite 3)

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050,
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060,
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Umbenennung nicht einstimmig



Anfang Februar hat der Stadtrat ohne Gegenstimmen beschlossen, dem ehemaligen Trierer Bischof

Dr. Bernhard Stein wegen seiner Versäumnisse beim Umgang mit Missbrauchsfällen in der katholischen Kirche die Ehrenbürgerwürde zu entziehen und den ihm gewidmetem Platz umzubenenen. Daraufhin sprach sich der zuständige Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld dafür aus, die ursprünglichen Adressen „Windstraße“ und „Hinter dem Dom“ wiederherzustellen. Auf Betreiben von Grünen, SPD und Linken korrigierte eine knappe Mehrheit des Stadtrats Anfang Juli diese Entscheidung und setzte nach einer kontroversen Debatte die Umbenennung in „Platz der Menschenwürde“ durch.

Jetzt hat die Stadtverwaltung die entsprechenden Namensschilder ausgetauscht. Dabei wurde unter dem neuen Schild folgender Zusatztext angebracht: „Die Umbenennung des

Bischof-Stein-Platzes erfolgte auf einstimmigen Beschluss des Trierer Stadtrates vom 1.2.2023.“

Aus unserer Sicht ist das eine verzerrte Darstellung der Tatsachen, die eher dem Wunschdenken der Ratsmehrheit und des Baudezernenten als der Wahrheit entspricht. Denn einstimmig beschlossen wurde nur, dass der Platz umbenannt werden soll. Über den Inhalt dieser Umbenennung gab es dagegen einen erheblichen Dissens innerhalb des Rates, weil der Wille des Ortsbeirates entgegen der üblichen Praxis einfach übergangen wurde. Es ist daher unredlich, den Eindruck zu erwecken, als sei die neue Namensgebung einvernehmlich erfolgt.

Wir fordern den zuständigen Dezernenten auf, diesen Mangel umgehend zu beheben. Gerade angesichts der Bedeutung der Entscheidung kann es nicht sein, dass hier – bewusst oder unbewusst – falsche Tatsachenbehauptungen öffentlich verbreitet werden.

AfD-Fraktion

Frischer Wind für Ehrang und Pfalzel

DIE LINKE. Auf dem Gebiet zwischen Ehrang und Pfalzel, wo bislang außer einem Lebensmittel-Discounter wenig los ist, soll ein neues Wohn- und Geschäftsquartier errichtet werden. 50 neue Wohnungen, mehrere Geschäfte und Büroflächen sollen auf zwei Hektar Fläche an der Ehranger Straße entstehen.

Wir begrüßen es, dass neuer Wohnraum entsteht und die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt weiter vorangebracht wird. An dieser Stelle wird nicht „auf der grünen Wiese“ ein neues Stadtviertel errichtet. Stattdessen handelt es sich hier um eine Nachverdichtung, die wir zur Schaffung neuer Wohnungen und Gewerbeflächen begrüßen.

Soziales und ökologisches Baugebiet?

Mindestens 33 Prozent der neu zu errichtenden Wohnungen müssen gemäß bestehender

Regularien als sozial geförderte Wohnungen geplant und errichtet werden. Die Miete bleibt damit auch für Menschen mit kleinem und mittlerem Einkommen bezahlbar. Diese verbindliche Quote leistet einen wichtigen Beitrag dafür, dass keine reinen Luxusviertel mehr entstehen. Wir werden uns auch weiterhin im Stadtrat dafür einsetzen, dass diese Quote auf 50 Prozent erhöht wird.

Selbstverständlich muss auch bei dem Vorhaben zwischen Ehrang und Pfalzel beachtet werden, dass die Umweltauswirkungen des neu zu errichtenden Areals möglichst gering gehalten werden; beispielsweise auch, indem möglichst viel unversiegelte Fläche erhalten bleibt und das Gelände möglichst stark begrünt wird.

Matthias Koster, Linksfraktion

Wir sind wieder für Sie da



Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, nach der Sommerpause stehen wir Ihnen wieder für alle Fragen und Anliegen, aber auch Kritik zur Verfügung:



Christian Schenk,
Wirtschaft und
Finanzen



Christiane Probst,
Bauen und
Wohnen



Hans-Alwin
Schmitz,
Soziales und Sport

Gerne können Sie auch einen persönlichen Gesprächstermin vereinbaren unter 0174/9808007.
UBT-Stadtratsfraktion

Kinder stärken – Schwimmen lernen



Eigentlich lernen Kinder von ihren Eltern schwimmen und vertiefen dies zum Beispiel in der dritten Klasse im Schwimmunterricht. Doch auch hier zeigen sich noch Auswirkungen der Corona-Pandemie. Laut einer Studie der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) gaben 2017 noch zehn Prozent der befragten Eltern an, ihre Kinder seien Nichtschwimmer. Im Jahr 2022 hatte sich dieser Wert wegen fehlender Möglichkeiten in der Pandemie auf 20 Prozent verdoppelt.

Da wir als SPD-Stadtratsfraktion diese Entwicklung als erschreckend empfinden und wollen, dass jedes Kind schwimmen lernen kann, habe ich eine Runde der Verantwortlichen für Trier ins Leben gerufen, in der ich mich mit den zuständigen Vertreter:innen der Stadt als Schulträger, der Stadtwerke als Badbetreiber, der ADD (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion) als Schulbehörde und enga-

gierten Lehrerinnen und Lehrern seit Monaten treffe, um ein Konzept zu entwickeln, das einen angemessenen Zugang zum Schwimmunterricht für Grundschülerinnen und Grundschüler ermöglichen soll.

Nun durften wir gemeinsam erste Früchte ernten: Gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Projekts haben wir erarbeitet und umgesetzt, dass wir zusätzlich zum Unterricht im Stadtbad nun auch das beheizte Nordbad während der Sommersaison vor und nach den Sommerferien für mehrere Wochen für den Schwimmunterricht nutzen können. Und für die Wintermonate sind weitere Lösungen bereits in Arbeit. Ich setze mich so auch weiter mit der Trierer SPD-Fraktion und den Partner:innen für starke, sichere Kinder ein, die mit ihren Eltern und in der Schule Schwimmen lernen. Denn das rettet Leben und hält gesund.

Viel Freude im Schwimmbad!
Sven Teuber, MdL, Fraktionsvorsitzender

Einen Blick ins Grüne wagen



Seit Jahren wird immer wieder über mehr Grün im Stadtkern gesprochen. In

den letzten Tagen konnten wir auf dem Viehmarkt erleben, wie schön er mit mehr Grünfläche sein könnte: Der Flying Grass Carpet war ausgerollt. Begleitet von einem bunten und wundervollen Kulturprogramm konnten wir wieder einmal sehen, wie schön Grünflächen im Vergleich zu grauen Steinen sind. Kunst ist jedoch nicht nur zur Unterhaltung da, sie hat auch gesellschaftliche Funktion. Dieses Kunstwerk legt den Finger in die Wunde: Die Installation ist ein Sinnbild des Plastikzeitalters und zeigt damit deutlich, dass wir uns zwar schon lange mehr Begrünung wünschen, aber noch immer keine nachhaltige, dauerhafte Lösung haben: Für einen Plastikrasen reicht es, aber sonst ...? Noch immer glauben wir an technische Lösungen: So eine kleine Klimaanlage kann ein Büro oder die Wohnung herunterkühlen. CO₂ werden wir auch

noch mit Maschinen aus der Luft filtern und nuklearen Abfall mit technisch unschädlich machen können, das wird die Zukunft schon erfinden. Als Ingenieur muss ich aber leider sagen: Ja, klingt großartig, aber sonst ...?

Zum Glück zeigt ein Blick in die Natur, dass es zur Kühlung und zur CO₂-Speicherung schon organische Anlagen gibt, die durch Verdunstung und Verschattung die Hitze reduzieren und nebenbei CO₂ aus der Luft filtern: Pflanzen. Sie sind kostengünstig, haben nur geringe Betriebs- und Wartungskosten und sind am Ende ihrer Lebensdauer einfach zu entsorgen. Nur wenn das nicht reicht, sollten wir technische Lösungen ergänzen. Also back to the roots: Grünpflanzen in Töpfen, Aufbau und naturnahe Bepflanzung von Beeten und Entsiegelung und Bepflanzung von Flächen, Dach- und Fassadenbegrünungen sind auch in Trier die Zukunft.

Tobias Törber, Sprecher für Digitalisierung und Tierschutz

Handel im Wandel



„Handel ist Wandel“: Dieses Sprichwort hören angehende Verkäufer:innen am ersten Ausbildungstag im Fachgeschäft. Denn die Produktpalette ändert sich ebenso schnell wie die Bedürfnisse der Kunden. Wer verkaufen will, muss also am Puls der Zeit bleiben – auch in Trier.

Wer derzeit durch die Innenstadt geht, entdeckt häufiger Leerstände. Erst vor kurzem gab es wieder mehrere medienwirksame Ankündigungen von Geschäftsschließungen. Leider war diese Entwicklung seit langem absehbar, auch wenn einige das nie wahrhaben wollten: Insbesondere Kleidung und Schuhe werden zunehmend online gekauft und auch sonst verändert das Shopping im Internet den Einzelhandel grundlegend. Aus diesem Grund haben wir uns bereits seit Jahren für die Etablierung eines City-Managements eingesetzt. Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass dieses nun dringend umgesetzt werden muss.

Doch das reicht noch nicht. Für Einheimische und Tourist:innen muss die Innenstadt attraktiv sein. Daher brauchen wir ein tragfähiges Innenstadtkonzept ebenso sehr wie ein explizit touristisches Einzelhandelskonzept. Weiterhin muss die Erreichbarkeit der Innenstadt erhalten bleiben: Hierzu zählen kluge Parkraumkonzepte und ein optimiertes Park- and Ride-System. Der weitere ersatzlose Wegfall von Parkflächen im Zentrum ist definitiv keine Lösung. Geschäfte sollten zudem dann öffnen dürfen, wenn Menschen zum Einkaufen Zeit haben: Das beweist die lebendige Innenstadt an verkaufsoffenen Sonntagen. Die Bundes- und Landesebene muss hier mehr gesetzliche Freiräume schaffen.

Zu guter Letzt brauchen wir Ladenlokale mit einzigartigen Konzepten und Angeboten, die sich mit Qualität, Charme und Aufenthaltsqualität gegen die Konkurrenz der großen Onlinehändler behaupten können.

Tobias Schneider, Fraktionsvorsitzender

Unsere Innenstadt muss leben



Zurzeit diskutieren wir das Integrierte Städtebauliche Entwicklungskonzepts

(ISEK) für Trier. Worum geht es? Ein Bund-Länder-Programm unterstützt Städte dabei, ihre Innenstadt nachhaltig zu stärken und zu beleben, so auch Trier. Für unsere Stadt ist das wichtiger denn je. Hören wir doch fast täglich von neuen Meldungen über Geschäftsschließungen oder andere Fehlentwicklungen. Für die CDU-Fraktion hat deshalb die Innenstadtentwicklung, die wir in Zusammenarbeit mit unserem Dezernenten Ralf Britten sorgsam, aber konsequent voranbringen wollen, höchste Priorität. Erste Beratungen in städtischen Gremien haben schon stattgefunden. Dabei hat sich herauskristallisiert, dass das so genannte urbane Sicherheitskonzept und die Umgestaltung des Porta Nigra-Platzes hohe Priorität genießen. Gut so. Wir unterstützen das. Das Pollerkonzept, das wir schon lange fordern und unter-

stützen, muss endlich umgesetzt werden. Keine Frage, dass der Platz um eines der bedeutendsten Weltkulturerbe viel attraktiver gestaltet werden muss.

Mit Skepsis sehen wir hingegen aufgekommene Überlegungen, bei dieser Gelegenheit auch ersatzlos Parkplätze in der Innenstadt zu vernichten. Keine Frage, auch wir wollen mehr Grün in unserer schönen Stadt. Doch auch wenn wir irgendwann alle mit E-Autos fahren, müssen diese irgendwo abgestellt werden.

Unser Einzelhandel lebt entscheidend von Kundinnen und Kunden aus dem Umland, die teilweise nur mit dem Auto in die Stadt gelangen können. Schon lange fordern wir deshalb den Bau eines weiteren Parkhauses in der Nähe der Innenstadt. „Leben und leben lassen“ – dieser Wahlspruch muss auch bei der weiteren Diskussion des ISEK gelten.

Thomas Albrecht, CDU-Stadtratsfraktion

Ausschuss diskutiert Wärmeplanung

Der Ausbau der öffentlichen Infrastruktur für Elektromobilität, der aktuelle Stand der kommunalen Wärmeplanung in Trier und die Energieversorgungsfrage 2023/24 sind drei Themen im nächsten Umwelt- und Hauptausschuss am Donnerstag, 7. September, 17 Uhr, Großer Ratssaal. Außerdem geht es um die Erstellung eines Hitzeaktionsplans, die Umsetzung des Aktionsplans Entwicklungspolitik und die Wahl ehrenamtlicher Richterinnen und Richter am Oberverwaltungsgericht Rheinland-Pfalz für den Zeitraum 2024 bis 2028.

Lügen im Stadtrat erlaubt



In der Sitzung am 12. April haben zwei Ratsmitglieder (Grüne + SPD) zu einer geplanten Expertenanhörung zur Stellplatzverordnung Folgendes ausgeführt: Herr Kretzer sagte, dass er mit Dr. Glandien (Haus und Grund) sowie dem Mietervereinsvorstand gesprochen hätte. Beide würden sich nicht auf dem Podium sehen, weil sie angeblich ein anderes Klientel vertreten. Herr Teuber bekräftigte das: „Herr Kretzer hat gesagt, die wollten nicht Anzuhörende sein. Und wenn man sie einfach mal fragt, wie Herr Kretzer das gemacht hat (Ich habe mit dem Mieterverein gestern auch noch gesprochen.), sagen Sie, sie wollen nicht Anzuhörende sein, dann muss man doch nicht beschließen. Dann wird da wenig zu erwarten sein, dass die daran teilnehmen.“ Ich habe mir erlaubt, diese Aussagen zu überprüfen und beide Vereine angeschrieben. Die Antwort vom Vorstand Haus & Grund sowie vom Vorstand des Mieterbundes sagen deutlich etwas anderes aus.

Ich habe daher in der Ratsitzung vom 16. Mai diesen Sachverhalt thematisiert, verbunden mit der Frage an Herrn Leibe „Muß ich mich im Stadtrat belügen lassen?“ Er war sichtbar überfordert und bemühte sich, die beiden Ratsmitglieder zu exkulpieren, indem er sie zu sich bestellte und dann sagte, beide würden dies entschieden zurückweisen. Damit hat er aber indirekt mich der Lüge bezichtigt. Ich habe ihm daher alle Beweise zukommen lassen und ihn mehrmals aufgefordert, das nun endlich richtig zu stellen. Mit fadenscheinigen Argumenten hat er sich um eine Antwort bis in den Juli hinein gedrückt, um mir dann nach Prüfung durch das Rechtsamt mitzuteilen, dass er als OB nicht verpflichtet sei, den Wahrheitsgehalt der im Stadtrat vorgenommenen Äußerungen zu überprüfen. Dann hätte er aber die beiden gar nicht erst befragen und in der Sitzung entlasten dürfen.

Wenn der OB sich also nicht verpflichtet fühlt, Aussagen der Ratsmitglieder zumindest grob auf den Wahrheitsgehalt zu überprüfen – auch dann nicht, wenn er explizit darauf hingewiesen wird – verkommen die Sitzungen zu einem Schmierentheater.

Dr. med Ingrid Moritz, parteiloses Stadtratsmitglied

Dr. Ingrid Moritz ist parteiloses Stadtratsmitglied. In unregelmäßiger Folge kann sie analog zu den Stadtratsfraktionen auf Seite 2 an dieser Stelle, ebenso wie die Fraktionen, Beiträge zum Handeln von Rat und Verwaltung in eigener inhaltlicher Verantwortung veröffentlichen, unabhängig von der Meinung des Herausgebers.

Die Redaktion

Mit viel Elan und neuen Ideen am Start

Neuformiertes Team für den Bereich Wahlen bereitet Kommunal- und Europawahl im Juni 2024 vor

Am 9. Juni 2024 findet mit der Europa- und Kommunalwahl die „Wahl der Wahlen“ statt. Ihre Organisation ist die aufwendigste, da in Trier mit der Wahl der Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher sowie der Ortsbeiräte insgesamt 40 Stimmabgaben auf einmal stattfinden. Um diese Mammutaufgabe zu stemmen, bedarf es einerseits eines gut vorbereiteten Organisationsteams und andererseits einer Vielzahl an Wahlhelfern. Dabei hat sich das Orga-Team ein ehrgeiziges Ziel gesetzt.

Seit 1. Juli ist das neue Team des Bereichs Wahlen, das seit 1. Januar dem Amt StadtForschungEntwicklung zugeordnet ist, vollzählig. Leiter Thomas Oberkirch freut sich als studierter Politik- und Verwaltungswissenschaftler und Assessor des Verwaltungsdienstes auf die „verantwortungsvolle Aufgabe und anstehenden Herausforderungen.“ Unterstützt wird er von Stellvertreterin Antonia Willger. Nachdem sie ihr Duales Bachelor-Studium bei der Stadtverwaltung erfolgreich abgeschlossen hatte, stellte sie ihr Können schon bei der OB-Wahl im Herbst 2022 unter Beweis. Diese Erfahrungen sind bei der Europa- und Kommunalwahl 2024 für das Team sehr wichtig.

Dritte im Bunde ist Kim Benra, die hauptsächlich die Organisation der Wahlhelfenden übernimmt und als deren Ansprechpartnerin fungiert. Sie hat ihre Ausbildung bei der Stadtverwaltung erfolgreich abgeschlossen und freut sich auf die ersten Erfahrungen und das Arbeiten im Team. Durch die Zuordnung des Wahlbereichs zum Amt StadtForschungEntwicklung gewinnt man mit Vize-Amtsleiterin Dr. Nicole Thees zusätzliche strategische Unterstützung.

Kurze Einarbeitungszeit

Nach kurzer Einarbeitungsphase steht für das Team im November/Dezember bereits die Wahl des Jugendparlaments (Jupa) an. Sie wird zwar größtenteils von den Schulen und der Jupa-Geschäftsstelle organisiert, dennoch steht der Bereich Wahlen in or-



Vorstellung. Dr. Nicole Thees (Amt StadtForschungEntwicklung) sowie Kim Benra, Antonia Willger und Thomas Oberkirch vom neuformierten Wahlteam im Rathaus treffen sich mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Lukas Löwen (OB-Büro, v. r.) zum Austausch.

Foto: Presseamt/bau

ganisatorischen und rechtlichen Belangen zur Seite.

Um frühzeitig einen Eindruck der Aufgabe der Europa- und Kommunalwahl zu erhalten, fand ein Austausch mit dem Wahlteam von 2019 statt.

Mit den neuen Erkenntnissen wurden viele Herausforderungen schnell erkennbar: Eine zentrale ist die Rekrutierung von Wahlhelfenden, von denen man 1111 gewinnen will. Auch hier will der Bereich Wahlen neue Wege gehen und entwickelt zurzeit Strategien. So wurde die Rubrik Wahlen auf der städtischen Homepage (www.trier.de/wahlen) ergänzt. Hier können sich die Bürgerinnen und Bürger sowohl über bevorstehende Urnengänge als auch über die Aufgaben von Wahlhelfenden informieren.

Die Website dient zudem als Anmeldeplattform für Wahlhelfende.

Damit das für alle Interessierten so einfach wie möglich ist, werden verschiedene Wege zur Verfügung gestellt. Die Bereitschaft zur Übernahme der ehrenamtlichen Tätigkeit kann telefonisch (0651/718-4193), postalisch (Stadtverwaltung – Bereich Wahlen, Am Augustinerhof, 54290 Trier) persönlich im Rathaus, per E-Mail (wahlen@trier.de) oder über eine Online-Plattform (QR-Code links) mitgeteilt werden. Die Gestaltung der Plattform ist abgeschlossen, so dass sie schon genutzt werden kann. Damit das Interesse an dem Ehrenamt geweckt wird, wurden zusätzlich neue Info-Flyer und Plakate gestaltet.

Mögliche neue Wahllokale geprüft

Doch auch die Arbeiten im Hintergrund sind im Vorfeld sehr wichtig. Es

gab bereits zahlreiche Gespräche mit städtischen Ämtern und externen Partnern. Zudem stand eine Besichtigung der SWT-Arena in Trier-Nord auf dem Programm, da dort am Wahlsonntag die zentrale Auszählung der Briefwahl stattfindet. Darüber hinaus wurden mögliche neue Wahllokale auf ihre Tauglichkeit geprüft. Gute Erreichbarkeit und Barrierefreiheit spielen dabei eine wichtige Rolle.

Zudem ist zu erwarten, dass die Zahl der Briefwählerinnen und Briefwähler erneut steigt. Auch hier sollen die Prozesse optimiert werden. Die Briefwahlunterlagen können dann vor Ort im früheren Bürgeramt (Rathaus am Augustinerhof) abgeholt werden. Dort können die Stimmen auch direkt abgegeben werden.

Das neuformierte Wahlteam ruft alle Interessierten auf, sich für einen Einsatz am Wahlsonntag zu melden: „Eines ist klar: Die große Aufgabe gelingt nur zusammen.“ red

Mitmachen!



Tag der offenen Tür



Am Sonntag, 3. September, erreicht das Programm zum 50. Geburtstag des Zweckverbands Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) seinen Höhepunkt: Der Tag der offenen Tür von 10 bis 16 Uhr im EVZ Mertesdorf bietet unter anderem eine Fahrzeugausstellung, Info-Stände und ein Kinderprogramm. Zudem können die Gäste ab 10.30 Uhr das Gelände mit einem Hop-On Hop-Off Bus erkunden. Gegen 11.30 Uhr präsentieren die „Groove Onkels“ eine Rhythmusshow mit Mülltonnen. Da die Besucherinnen und Besucher direkt an der Deponie keine Autos abstellen können, gibt es auf einem Parkplatz auf einer Wiese in der Nähe für die Gäste einen Shuttleservice. Er läuft von 9.45 bis 16.30 Uhr im Zehn-Minuten-Takt. Zwischen 12.30 und 13.15 Uhr gibt es bei dem Programm eine Mittagspause.

Foto: A.R.T.

Ortskern umfahren

Sperrungen durch Markt und Lauf in Ehrang

Wegen des Ehranger Marktes ist die Kyllstraße bis zum Peter-Roth-Platz in beiden Richtungen von Freitag, 1. September, ab 18 Uhr, bis Mittwoch, 6. September, 5 Uhr, für den gesamten Durchgangsverkehr gesperrt. Der Bewohner- und Lieferverkehr ist an allen Tagen von 6 bis 11 Uhr eingeschränkt zugelassen, jedoch nur über August-Antz Straße/Peter-Roth Platz.

Das Parken in der Kyll-, August-Antz-, Marien- und Oberstraße, in Teilen der Niederstraße und zu Beginn „An der Ehranger Mühle“ ist ab 1. September um 8 Uhr generell verboten. Bereits ab Dienstag, 29. August, 8 Uhr, gilt außerdem auf dem Parkplatz Kyllstraße (Marktplatz) ein generelles Halteverbot. Zudem gelten weitere kurzfristige Beschränkungen der Verkehrsführung wegen des Feuerwerks am Dienstag, 5. September, 21.45 Uhr.

Außerdem findet Anfang September der dritte „Ehriker Stadtmauerlauf“ statt. Dadurch kommt es zu weiteren Einschränkungen im Ortskern am Sonntag, 3. September, 12 bis 18 Uhr. Betroffen sind zusätzlich unter anderem August-Antz-Straße, Stadtmauer, Hinterm Tor, Fröhlicher- und Oberstraße und Teil des Rewe-Parkplatzes an der Ehranger Mühle.

Die markierte Laufstrecke darf nicht betreten oder befahren werden. Der betroffene Bereich bleibt aber fußläufig erreichbar.

Änderungen bei den Bussen

Beide Veranstaltungen führen auch zu Änderungen bei den Buslinien: Während des Marktes fahren vom 1. September, 18 Uhr, bis 6. September, 5 Uhr, die Busse der Linien 8 und 87 Richtung Hauptbahnhof eine Umleitung über Nieder- und Oberstraße und B 422. Die Haltestellen Mutterhaus Ehrang und Peter-Roth-Platz sind an die Station Ehranger Mühle verlegt. Richtung Quint und Schweich fahren die Busse ab Wallenbachstraße über B 422, Ober- und Kyllstraße zurück auf die normale Route. Die Haltestellen am Peter-Roth-Platz sind aufgehoben und an die Station Ehranger Mühle verlegt.

Während des Stadtmauerlaufs am 3. September fährt die Linie 87 in beide Richtungen eine Umleitung über Alemannen-, Merowinger- und Quinter Straße. Die Haltestellen Bettemburgstraße, Mutterhaus Ehrang und Peter-Roth-Platz sind an die Haltestelle Quinter Straße und die Ersatzstation Servaisstraße verlegt. red



Rollenwechsel als kreativer Motor

„Schultheater der Länder“ vom 16. bis 21. September mit Jugendlichen aus ganz Deutschland in Trier

Eine Sammlung voller hochwertiger Kunstwerke der Region, zum Ausleihen und Mitnehmen? Das bietet die Tufa mit ihrer **Artothek**, die zugleich einen Querschnitt durch das künstlerische Schaffen in Trier und Umgebung präsentiert. Einmal im Jahr wechselt der Bestand – in den nächsten sieben Tagen Stadtkultur ist es wieder soweit. Der Wechsel wird traditionell mit einer Ausstellung verbunden, die die neuen Werke zum Ausleihen und Kaufen zeigt – und mit dem **Tufa-Sommerfest** am 1. September, mit einem bunten Programm, Live-Musik und allerlei Leckereien. (Vorschau Seite 5).

Ein Wechsel steht auch im Kulturspektrum bevor: Im September finden dort die **Kulturwochen gegen Antisemitismus** statt, veranstaltet von der Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung der Uni Trier – dabei wird debattiert, gesungen und geschauspielert und all das mit dem Ziel, zu untersuchen, in welchen Formen Antisemitismus in der Kunstszene präsent ist (Artikel rechts). Ein ganz besonderes **Konzert** des Moselmusikfestivals gibt es außerdem am 1. September in Pfalzel – die jungen Künstler Samuel Walter und Lukas Euler bringen in der ungewöhnlichen Besetzung Trompete und Orgel die Stiftskirche St. Marien zum Klingen – ein kulturhistorisches Kleinod, das auch abseits des Konzertbesuchs einen Ausflug wert ist.

In der Wunschbrunnenhof-Reihe gibt es am 31. August das letzte **Konzert** 2023 mit der luxemburgischen Band „**Hunneg-Strépp**“: Sie lässt sich nicht von Klischees über Blasmusik einengen. Die acht Musikerinnen und Musiker spielen einfach das, worauf sie und ihr Publikum gerade Lust haben. So entstehen ausgefeilte Arrangements und perfekt abgestimmte Mashups jedweden Genres. Immer wieder überraschen sie in ihren Songs mit neuen kreativen Ideen. Geschickt spielen die Bandmitglieder ihre Stärken in Cover-Songs aus. Es entsteht eine Musik, die einfach Spaß macht – tanzbar und voller Lebensfreude.

Bei „Jazz im Brunnenhof“ steht am 31. August das **Jubiläumskonzert** zum 30. Geburtstag der Reihe „Jazz im Brunnenhof“ mit **Philip Lassiter** auf dem Programm. Nur logisch, dass der Sohn eines Predigers seine musikalische Karriere in einer Kirche beginnt. Dass sein Weg zu elf Grammys, Kollaborationen mit Musikgrößen wie Stevie Wonder, Prince, Mariah Carey und zu einer eigenen, auch international erfolgreichen Band führt, ist aber keine Selbstverständlichkeit. So bunt wie der Stil-Mix aus Jazz, Hip-Hop, Soul, Gospel und Funk sind auch die Texte von Lassiters Liedern – perfekt für eine ordentliche Jubiläumsfeier (weitere Infos Seite 8).

Im Stadtmuseum geht unter anderem das **Ferienprogramm** für Kinder und Jugendliche auf die Zielgerade, unter anderem mit dem Jugendclub am Samstag und der Familienführung „Das große Krabbeln: Insekten in der Kunst“ am Sonntag. Für Erwachsene widmet sich am 5. September eine **Führung** der Tradition des Bierbrauens. Dabei gibt es auch eine kommentierte Probe. red

Mit dem „Schultheater der Länder“ gastiert vom 16. bis 21. September eines der größten europäischen Festivals in Trier. Neben dem intensiven Austausch von vielen Jugendlichen aus ganz Deutschland in kreativer Atmosphäre ist das auch ein kulturelles Highlight für die ganze Stadt.

Unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsidenten Malu Dreyer gibt es Aufführungen im Theater, in der Eurohalle und der Aula der BBS Wirtschaft, aber auch Begegnungsorte, unter anderem in der Jugendherberge, wo die Jugendlichen übernachten, in der Pauluskirche und an der Porta Nigra. Der Spielplan bietet unter anderem moderne Interpretationen von Klassikern wie Schillers „Räuber“.

Letzte Woche wurde das Programm bei einer Pressekonferenz im Kurfürstlichen Palais vorgestellt. Dabei erläuterte die Mainzer Bildungsstaatssekretärin Bettina Brück das Konzept: „Künstlerische und kulturelle Bildung in der Schule fördert nicht nur die Kreativität. Wir lernen, die Perspektive zu wechseln, zuzuhören und uns in andere Rollen und Lebenswelten einzufühlen – all dies ist uns in Rheinland-Pfalz wichtig. Daher freuen wir uns, mit dem Bundeswettbewerb ‚Schultheater der Länder‘ eines der größten europäischen Schultheaterfestivals mit Gruppen aus allen Bundesländern auszurichten.“

Tonio Kempf, Vorsitzender des Bundesverbandes Theater in Schulen, erläuterte den Ablauf: „Über 1000 Schülerinnen und Schüler und 63 Spielgruppen aus allen Bundesländern, unterschiedlichen Schulformen und Schulstufen haben sich zum Fokus-Thema ‚Schultheater.Rollen‘ beworben und Schultheater wieder ins Rollen gebracht. So präsentiert dieses Festival an fünf Tagen in 17 von der Jury ausgewählten Aufführungen und weiteren Performances vielfältige



Zeitreise. Bei der Pressekonferenz zu dem Theaterfestival stellt eine AG vom Trierer Friedrich-Wilhelm-Gymnasium einen Ausschnitt ihrer Revue über das Jahr 1923 in Deutschland vor. Dabei tritt auch die Dichterin Else Lasker-Schüler auf (vorn Mitte). Im Hintergrund beobachten unter anderem Bürgermeisterin Elvira Garbes, Tino Kempf (Vorsitzender Bundesverband Theater in Schulen) und Moderator Janboris Rätz (v. r.) die Performance. Foto: Presseamt/pe

Themen, die junge Menschen bewegen und für die sie gemeinsam künstlerische Antworten auf gesellschaftspolitische Fragen suchen.“

Der Austragungsort Trier ist ein Beispiel für den hohen Stellenwert der kulturellen Bildung. Bürgermeisterin Elvira Garbes, die Kulturdezernent Markus Nöhl bei der Pressekonferenz vertrat, betonte: „Kulturelle Bildung wird in Trier großgeschrieben, es ist ein zentraler Baustein im Kulturleitbild der Stadt. Es ist wichtig, Kinder und Jugendliche so früh wie möglich mit Kunst und Kultur bekannt zu machen. Daher gibt es in der Stadt zahl-

reiche Angebote der kulturellen Bildung, etwa in unserem Theater. Das Team der Kulturvermittlung geht auch in die Schulen und bietet dort Aufführungen sowie Workshops und einiges mehr an. Umso mehr freuen wir uns, jetzt Gastgeberin des Bundeswettbewerbs zu sein und viele junge Theaterfans begrüßen zu dürfen.“

Staatssekretärin Brück dankte bei der Programmvorstellung der Stadt Trier, dem Landes- und Bundesverband Theater in Schulen sowie allen weiteren Verantwortlichen und Beteiligten: „Ohne Ihr stetiges Wirken wäre eine solche Großveranstaltung nicht

denkbar. Mit Ihrem Engagement tragen Sie zum Gelingen des Bundeswettbewerbes bei.“ Das attraktive Programm wäre auch nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung verschiedener Förderer, darunter die Nikolaus-Koch-Stiftung sowie die Sparkasse Trier und ihre Kulturstiftung. red

■ Schulklassen, Gruppen oder einzelne Interessierte können noch **Karten im Vorverkauf** für die einzelnen Aufführungen über das Portal Ticket regional erwerben. Informationen zum Festival und den einzelnen Produktionen: <https://sdl2023.de>

Beleuchtung verbessert



Der Filscher Ortsvorsteher Joachim Gilles freut sich über die seit kurzem fertiggestellte Straßenbeleuchtung zwischen dem Stadtteil und dem Kreuzel an der Pferdsweide. Sie führt auf dem Fußweg entlang der L 144. Insgesamt wurden acht Laternen installiert. Foto: privat

Kulturwochen gegen Antisemitismus

Forscher im September zu Gast im Kulturspektrum

Programmwechsel im Kulturspektrum: Nachdem das Blue Moon-Kollektiv den Gewölbekeller im Palais Walderdorff im August mit einer Vielzahl von Formaten zum Thema elektronische Musik bespielt hat, übernimmt die Initiative Interdisziplinäre Antisemitismusforschung (IIA) der Uni Trier die Räume im September. Auf der Agenda: Die Kulturwochen gegen Antisemitismus – ein vielseitiges Veranstaltungsprogramm, das dem Verhältnis von Kunst und Widerstand auf den Grund geht und dabei untersucht, in welchen Formen Antisemitismus heute in der Kunstszene präsent ist. Dazu lädt die Initiative jüdische Kulturschaffende, aber auch Expertinnen und Experten aus Journalismus und Wissenschaft ein.

Auf dem Programm stehen unter anderem das Theaterstück „Jud sauer“ von Adriana Altaras, eine Lesung mit anschließender Diskussion mit der Schriftstellerin Mirna Funk, ein Konzert und eine Filmnacht mit Rapper und Youtuber Ben Salomo sowie Vorträge, Workshops und Ausstellungen. Dabei wird geschauspielert, gesungen, debattiert, gefilmt und gestritten und vor allem der Frage nachgegangen: Ist das Kunst oder kann das weg?

■ Das **Kulturspektrum** steht seit circa einem Jahr wechselnden Initiativen der freien Szene für vier bis acht

Wochen zur Verfügung. Bei Interesse an einer Nutzung ist eine Bewerbung beim Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz einzureichen. Für Buchungen im Jahr 2024 endet die Anmeldefrist am 31. Oktober. Das Programm der nächsten Monate und alle Details zu Bewerbung und Nutzung: www.kulturspektrum-trier.de. red

Auf einen Blick

■ **Ausstellung „Nächstes Jahr in ...“** – Comics und Episoden jüdischen Leben, 7. bis 26. September, Vernissage: Donnerstag, 7. September, 19 Uhr.

■ **Lesung und Gespräch mit Mirna Funk**, Sonntag, 10. September, 20 Uhr.

■ **Szenische Collage: „An allem sind die Juden schuld! Heute anders als vor 100 Jahren?“**, Mittwoch, 13. September, 19 Uhr.

■ **Theaterstück „Jud sauer“** von Adriana Altaras, 14./24. September, 19 Uhr, Anmeldung drei Tage vorher an iaa@uni-trier.de.

■ **Vortrag: „Antisemitismus in Russland und im Angriffskrieg gegen die Ukraine“**, Dienstag, 26. September, 19 Uhr.

■ **Rap-Konzert** unter anderem mit Ben Salomo, Donnerstag, 28. September, 19 Uhr.

In dieser wöchentlichen Kolumne stellt die Rathaus Zeitung mit Unterstützung des Amts für Stadtkultur und Denkmalschutz wöchentlich wichtige Kulturtermine vor. Mehr dazu online im Eventkalender: www.heute-in-trier.de



Michael Sohn, Beauftragter des Oberbürgermeisters für Umwelt und Mobilität, setzt sich in der neuen Kolumne mit der Frage auseinander, welchen Beitrag ein Ausbau der Infrastruktur bei der Elektromobilität für den Klimaschutz leisten kann:

Gemäß dem Bundes-Klimaschutzgesetz (KSG) muss Deutschland die Treibhausgase im Verkehrssektor bis zum Jahr 2030 um 48 Prozent gegenüber 1990 reduzieren. Dafür wird es unabdingbar sein, den Straßenverkehr in erheblichem Maße zu elektrifizieren. Der Einsatz von Elektrofahrzeugen entfällt den größten ökologischen Mehrwert, wenn der benötigte Strom aus erneuerbaren Energiequellen stammt.

Elektrofahrzeuge liegen im Trend, das gilt für Deutschland im Großen wie für Trier im Kleinen. Die Stadtverwaltung veröffentlichte kürzlich aktuelle Statistiken, wonach die Anmeldezahlen von sowohl Hybrid- als auch Elektrofahrzeugen seit Jahren steigen, im Gegensatz zu Benzinern und Dieselmotoren. In Relation zu den insgesamt in Trier angemeldeten Kraftfahrzeugen (ohne Krafträder) machen Elektro- und Hybridfahrzeuge nichtsdestotrotz nur etwa acht Prozent aus. Damit liegt Trier zwar etwas über dem Durchschnitt Deutschlands von etwa sieben Prozent (Stand jeweils Januar 2023), für die Erreichung der Klimaschutzziele besteht allerdings zweifellos Handlungsbedarf: Im Jahr 2030 sollen nach den Plänen der Bundesregierung 15 Millionen Elektroautos auf Deutschlands Straßen verkehren.

Um in solche Dimensionen voranzukommen, bedarf es eines tiefgreifenden Ausbaus der öffentlichen wie auch privaten Ladeinfrastruktur. Im vergangenen Oktober präsentierte die Bundesregierung ihren entsprechenden „Masterplan Ladeinfrastruktur II“. Das Dokument listet 68 konkrete Maßnahmen auf, die die Weiterentwicklung der Ladeinfrastruktur in der Bundesrepublik vorantreiben sollen.

Das Papier dient als Fahrplan für die kommenden Jahre und nimmt insbesondere die Städte und Kommunen als Schlüsselakteure in die Pflicht. Diese werden aufgerufen, lokale Masterpläne „unter Einbeziehung relevanter privatwirtschaftlicher Akteure“ zu erarbeiten. Auch kündigte die Bundesregierung an, Personal einzustellen, das die Kommunen beraten und bei der Bewältigung dieser Herausforderung vor Ort unterstützen soll.

Der Trierer Stadtrat hatte im vergangenen Februar beschlossen, die Planung der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität als eine der Schwerpunktmaßnahmen beim Beitritt zum kommunalen Klimapakt des Landes Rheinland-Pfalz zu benennen. Am 7. September werden nun die Trierer Stadtwerke den Status Quo im Rahmen der nächsten Sitzung des städtischen Umwelt- und Hauptausschusses präsentieren.

Weitere Informationen:
per E-Mail:
michael.sohn@trier.de
Telefon: 0651/718-2011

Startschuss für die neue Saison

Kulturzentrum Tuchfabrik präsentiert sein Programm in der ersten Septemberhälfte

Am letzten Wochenende der Sommerferien startet das Kulturzentrum Tuchfabrik in seine neue Saison 2023/24. Dabei steht nicht zuletzt der Austausch der regionalen Kulturszene in einem lockeren Rahmen im Blickpunkt. Mitte September folgt dann mit dem neuen Musical ein erstes Highlight.



Sommerfest am Freitag, 1. September, ab 18 Uhr. Nach über drei Jahren Pause gibt es bei

freiem Eintritt wieder die Gelegenheit, nach der Sommerpause das Wiedersehen zu feiern, sich über die kommende Saison zu informieren und auszutauschen. Die Tufa präsentiert mit ihren Mitgliedsvereinen ein abwechslungsreiches Programm im Großen Saal und im Innenhof. Um 19 Uhr bietet die Eröffnung der Artothek 33 einen Überblick des künstlerischen Schaffens der Region. Erneut wird der neue Bestand mit einer Ausstellung eröffnet, die bis 17. September läuft. Alle Werke können gegen eine Leihgebühr von zehn Euro pro Bild und Monat ausgeliehen werden. Der jährlich wechselnde Bestand bietet für jeden das passende Kunstprojekt – egal ob Öl oder Acryl, Ton oder Keramik. Das Sommerfest-Programm geht gegen 20 Uhr weiter mit einem Auftritt der Band „TUBADiesel“. Sie interpretiert bekannte Klassiker der Rock- und Popgeschichte neu und schnürt sie zu einem fulminanten Livepaket zusammen.

Premiere des Krimistücks „Sherlock Holmes und der Tod des Bayernkönigs“ am Samstag, 9. September, 19 Uhr, Kleiner Saal. In der Produktion des Katz-Theaters betritt der be-



Viefalt. In der Artothek im zweiten Stock des Tufa-Gebäudes in der Wechselstraße können neben Gemälden oder Fotoarbeiten auch kleinere Skulpturen ausgeliehen werden. Foto: Tuchfabrik

rühmte Detektiv Sherlock Holmes bayerisches Terrain. In der spannenden Handlung geht es um eine ägyptische Mumie, deren Transport in einer Tragödie endete, aber auch um den legendären bayerischen König Ludwig II. Das Theaterstück verspricht ein kriminell-komisches Meisterwerk, das die Zuschauer mit seinem verspielten Charme begeistert. Nach der Premiere sind vier weitere Aufführungen im September geplant: Freitag, 22./29., sowie Samstag, 23./30., jeweils 19 Uhr im Kleinen Saal der Tufa.

Premiere des Musicals „Sister Act“ am Freitag, 15. September 20 Uhr. Zum 16. Mal hebt sich der Vorhang im Großen Saal, wie immer unter der musikalischen Leitung von Dominik Nieß, mit der Choreografie von Angelika Bucks und der Regie von Stephan Vanecek. In dem Stück, das durch die Verfilmung mit Whoopi Goldberg berühmt wurde, beobachtet Nachtclubsängerin Deloris Van Cartier, wie ihr Geliebter, der Gangsterboss Curtis Jackson, einen Mann ermordet. Als Zeugin wird die wenig religiöse Musikerin von einem befreundeten Poli-

zisten ausgerechnet im katholischen Kloster „Zur heiligen Jungfrau“ versteckt. Aus Deloris wird Schwester Mary Clarence. Dort bringt sie die Mutter Oberin auf die Palme und den Nonnenchor so in Schwung, dass der Papst höchstpersönlich auf sie aufmerksam wird. Aktiv werden allerdings auch die Gangster, die auf der Suche nach Deloris sind. Bis 14. Oktober stehen insgesamt noch 13 weitere Termine auf dem Spielplan. red

Weitere Informationen zum gesamten Programm: www.tufa-trier.de

Raus aus der Schule, rein in die Kultur

Kulturwandertage gehen mit kostenlosem Angebot in die fünfte Runde

Eine szenische Lesung im Theater besuchen, sich im Comiczeichnen ausprobieren oder eine kreative Pause in der Stadtbücherei einlegen: Die Kulturwandertage für Trierer Schulen laden auch in diesem Jahr alle Trierer Schülerinnen und Schüler ein, die städtische Kultur zu entdecken und sich künstlerisch auszuprobieren. Vom Bildungs- und Medienzentrum über die Jugendkunstschule „Le Filou“ bis hin zum Zentrum der Antike mit Rheinischem Landesmuseum und Römerbauten – kurz vor den Herbstferien öffnen 14 Kultur- und Bildungs-

einrichtungen vom 9. bis 12. Oktober ihre Türen mit maßgeschneiderten Angeboten für Kinder und Jugendliche. Zur Auswahl stehen vielfältige Aktivitäten von Theaterbesuchen über Atelier- und Stadtführungen bis hin zu Kreativ- und Kunstworkshops. Koordiniert werden die Projektstage vom städtischen Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz.

Kulturelle Teilhabe für alle

Kulturdezernent Markus Nöhl erläutert das Konzept: „Mit den Kultur-

wandertagen möchten wir das gemeinsame Erleben kultureller Angebote und das künstlerische Schaffen von Kindern und Jugendlichen in Trier fördern. Natürlich ist die Teilnahme für alle auch in diesem Jahr kostenfrei – denn kulturelle Teilhabe darf nicht vom Geldbeutel abhängen. Ich lade alle Trierer Schülerinnen und Schüler herzlich ein, an den Kulturwandertagen teilzunehmen.

Folgende Kultureinrichtungen sind 2023 bei den Kulturwandertagen dabei: Bildungs- und Medienzentrum mit Stadtbücherei, Volkshoch- und Musikschule, Dom-Information, Europäische Kunstakademie, Jugendkunstschule Le Filou, Karl-Marx-Haus, Lokale Agenda 21 Trier, Museum am Dom, Schatzkammer der Wissenschaftlichen Bibliothek Trier, Stadtmuseum Simeonstift, SWT-Arena Trier, Theater, Trier Tourismus und Marketing GmbH, Tuchfabrik sowie das Zentrum der Antike mit Rheinischem Landesmuseum Trier und den verschiedenen Römerbauten. red

Lehrkräfte aller Trierer Schulen können ihre Schülerinnen und Schüler bis Freitag, 29. September, online für die Kulturwandertage **anmelden**: www.trier.de/kulturwandertag. Auf der Website ist auch das gesamte Programm zu finden. Auf Anfrage versendet das städtische Amt für Stadtkultur und Denkmalschutz außerdem die Programmbroschüre zusätzlich per Post nach Hause. Dafür muss eine E-Mail geschrieben werden an kulturwandertag@trier.de.



Entdeckungstour. Das Stadtmuseum Simeonstift beteiligt sich seit dem Start mit einem eigenen Programm an den Trierer Kulturwandertagen. Archivfoto: Stadtmuseum

Stadtteilstift in Mariahof

Am Wochenende 9./10. September findet in Mariahof ein Stadtteilstift auf dem Kirchplatz statt. Das Programm für die ganze Familie beginnt nach Angaben von Ortsvorsteher Jürgen Plunien am Samstag ab 18 Uhr. Dann tritt unter anderem die Band „The Greybeards“ auf. Am Sonntag geht es um 10 Uhr weiter. Geplant sind unter anderem eine musikalische Unterhaltung mit Isabell „Easy“ Krohn sowie ein Spieleangebot für Kinder in der Ladenpassage vor dem Hort und der Kita. Für das leibliche Wohl der Gäste des Stadtteilstiftes ist ebenfalls gesorgt. red

Kunst im Miniaturformat

Schon zum zweiten Mal präsentiert der Kultur- und Kunstverein Trier, kurz „KUKT“, in der Stadtbücherei (Palais Walderdorff) eine Ausstellung. 19 Künstlerinnen und Künstler arbeiten in „kleinen“ und „klitzekleinen“ Formaten. Das ist eine Herausforderung für die Kunstschaffenden, die oftmals in großen Formaten arbeiten, und sich hier teils extra für die Ausstellung dem Thema „klitzeklein“ gestellt haben. Interessierte sind eingeladen zur Vernissage am Freitag, 8. September, 19 Uhr, in der Stadtbücherei. Nach der Begrüßung ist die Ausstellung bis 21 Uhr geöffnet. Nach der Vernissage ist sie bis 17. November bei freiem Eintritt während der gewohnten Öffnungszeiten der Bücherei zu sehen. Weitere Informationen: www.stadtbuecherei-trier.de red

TRIER TAGEBUCH

Vor 50 Jahren (1973)

29. August: Ein neues Kaufhaus der Horten AG in der Fleischstraße wird eröffnet.
30. August: Der gepflasterte obere Teil der Fußgängerzone in der Trierer Fleischstraße wird eröffnet.
3. September: Oberbürgermeister Josef Harnisch und der Trier-Saarburger Landrat Dr. Dieter Braun-Friderici geben den Startschuss für den neugegründeten Zweckverband Abfallbeseitigung im Raum Trier.

Vor 45 Jahren (1978)

4. September: Das Mutter-Rosa-Altenzentrum wird nach der Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts eingeweiht.

Vor 30 Jahren (1993)

30. August: Die renovierte Stiftskurie St. Paulin in Trier-Nord wird eingeweiht.

Vor 20 Jahren (2003)

1. September: Traumsommer für die Trierer Freibäder. 360.000 Gäste, doppelt so viel wie 2002, werden registriert.

Vor 15 Jahren (2008)

30. August: Ascoli Piceno und Trier sind seit 50 Jahren Partnerstädte. Mit rund 200 Gästen wird im Trierer Rathaus gefeiert.
4. September: Die Trier Galerie in der Fleischstraße eröffnet mit rund 75 Geschäften.

aus: Stadttrierische Chronik

Gelungenes Experiment

„Papyrus: die Geschichte der Welt in Büchern“ Objekt des Monats September

Die Wissenschaftliche Bibliothek der Stadt Trier präsentiert als Objekt des Monats September ein literarisches Experiment – das Buch „Papyrus: die Geschichte der Welt in Büchern“ von Irene Vallejo. Für die Autorin besteht es darin, Fakten mit Lebensläufen zu verknüpfen und Verbindungen zur Literatur und Film herzustellen.

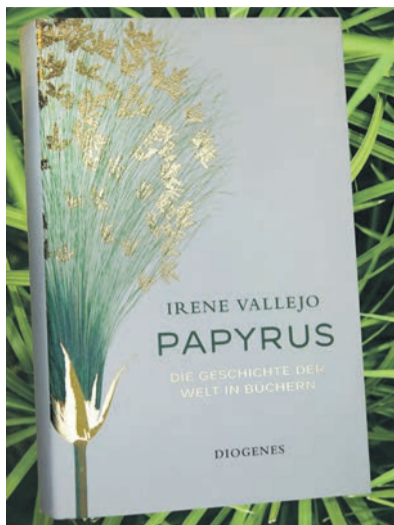
Von Christine Hoppe-Keil

Irene Vallejo nimmt die Lesenden mit in eine längst vergangene Zeit und lässt sie teilhaben an der Entstehung des Buches (Abbildung rechts: Bibliothekar und Buchhändler kennen. Obwohl sehr viele Informationen vermittelt werden, entsteht nicht der Eindruck, ein „trockenes“ Sachbuch in Händen zu halten.

Der Schreibstil wirkt, als wäre die Autorin dabei gewesen. Sie lässt die Geschehnisse vor den Augen der Lesenden entstehen. Dadurch entsteht, trotz der Informationsdichte, der Eindruck, einen Roman zu lesen. Ihre Darstellung des Museums sowie des Leuchtturms von Alexandria basiert auf Berichten des griechischen Geschichtsschreibers und Geografen Strabon. Das ermöglicht eine Vorstellung, wie die Gebäude damals ausgesehen haben könnten.

Unkonventionelle Brücken

Erstaunlich und manchmal unkonventionell sind die Brücken, die Vallejo



aus der Antike zu bekannten, erleben, gesehenen oder gelesenen Dingen baut: Sie vergleicht den Aufbau des Internets mit einer Bibliothek, wobei die URL dann der Signatur eines Buches entspricht. Sie verbindet den „Herr der Ringe“ mit dem Traum von Alexander dem Großen, für immer in Erinnerung zu bleiben.

Persönliche Einschübe

Auch wenn der Zusammenhang zwischen den Helden aus „Herr der Ringe“ und Alexander dem Großen zum Schmunzeln einlädt, gibt es auch politische Bezüge. Nach der Beschreibung der dritten Zerstörung der Bibliothek von Alexandria schließt sich ein Kapitel an, das sich mit dem Hass auf Bücher befasst. Vallejo gibt die Zerstörung der Nationalbibliothek in Sarajewo im August 1992 durch unterschiedliche Personen wider.

Der Eindruck, ein Sachbuch zu lesen, ist besonders an den Stellen ausgeprägt, an denen Vallejo die gängigen Hypothesen vorstellt. Während Strabon in seinem Bericht das Museum von Alexandria beschreibt, fehlt eine Beschreibung der Bibliothek. Eine Vermutung lautet, dass sie als solche nicht erkannt wurde. Strabon arbeitete in ihr, aber da sie kein unabhängiges Gebäude war, sondern Teil des Museums, ließ er sie unerwähnt. Demgegenüber stehen persönliche Texteingänge von Irene Vallejo. Nach dem Prolog erläutert sie, wie schwer es ihr fiel, diesen zu schreiben und einen guten Beginn zu finden.

Solche Einschübe kommen immer wieder vor. Die Leserinnen und Leser nehmen an einer Kindheitserinnerung, ihren Erfahrungen in Oxford während ihres Forschungsstipendiums oder einfach nur an ihrem Weg zur Arbeit teil. Ergänzt wird dies durch fiktionale Anteile. Aus den Aufzeichnungen von Strabon geht hervor, dass Aristoteles der Erste gewesen sei, der Bücher sammelte. Vallejo ergänzt dies durch ihre Vorstellung, wie er über Jahre hinweg Geld dafür ausgab.

Dieses Buch hat vielen etwas zu bieten. Es kann das Interesse an der Antike, der Entwicklung des Alphabets, die Entstehungsgeschichte des Buchs oder die Verbindung des Internets zu einer Bibliothek sein. Manchen dient es als Erinnerung an bereits gelesene Bücher, als Inspiration für die nächste Lektüre oder den nächsten Film. Somit ist das Experiment von Vallejo gelungen.

BLITZER AKTUELL

In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 30. August:** Trier-Nord, Zurmaiener Straße.
 - **Donnerstag, 31. August:** Biewer, Biewerer Straße
 - **Freitag, 1. September:** Feyen/Weismark, Korumstraße.
 - **Samstag, 2. September:** Trier-Nord, Nordallee.
 - **Montag, 4. September:** Heiligkreuz, Tessenowstraße.
 - **Dienstag, 5. September:** Ehrang/Quint, Mäusheckerweg.
- Das Ordnungsamt weist ergänzend darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind.

„Fischers Maathes“-Buchclub am 29.

Das nächste Treffen des „Fischers Maathes“-Buchclubs für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen beginnt auf Einladung der Stadtbücherei und des Demenzzentrums am Dienstag, 29. August, 15.30 Uhr. Bei der Runde im Demenzzentrum, Engelstraße 31, geht es um Geschichten und Gedanken zu dem Thema „Beruf und Hobby“. Was hat mich interessiert im Leben, gestresst oder auch zufrieden und ausgeglichen werden lassen? Musik hören, Bücher lesen oder Gartenarbeit? Was tut mir heute noch gut und mache ich gerne? Diese und weitere Fragen werden diskutiert. Der gemeinsame Blick auf den Alltag soll das Gemeinschaftsgefühl stärken und Anregungen für einen Austausch geben. Interessierte sollten sich anmelden: lesewerkraum@trier.de oder 0651/4604747. red

„Vom Musentempel zum offenen Haus“

Scheidende Stadtmuseumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr zieht Bilanz im RaZ-Interview

Ende einer Ära: Nach 34 Jahren im Stadtmuseum Simeonstift, davon 26 als Direktorin, geht die Kunsthistorikerin Dr. Elisabeth Dühr zum 1. September in den Ruhestand. Kurz vorher zieht sie im Gespräch mit der Rathaus Zeitung (RaZ) eine Bilanz.

RaZ: Wissen Sie schon, was Sie am ersten Tag Ihrer Rente machen?

Dr. Elisabeth Dühr: Abends ist meine Verabschiedung und die Begrüßung meiner Nachfolgerin Dr. Viola Skiba. Unser Team bereitet dafür ein Buffet vor. Daher werde ich den Vormittag damit verbringen, Pflaumen im Speckmantel zu produzieren. Für den Start in den Ruhestand insgesamt habe ich noch keine festen Pläne. Dann werde ich das Trierer Kulturleben weiter im Blick behalten und in Ruhe schauen, welches ehrenamtliche Engagement in Frage kommt. Bis zu meinem Ausscheiden versuche ich, alles soweit voranzutreiben, damit ich ein gut bestelltes Haus übergebe.

Wie kam es dazu, dass Sie sich 1989 um eine Stelle im Stadtmuseum beworben haben?

Ich habe die Stellenausschreibung gesehen und das passte auch persönlich sehr gut: Als ich den Arbeitsvertrag unterschrieben habe, war ich im achten Monat schwanger und sehr froh, dass mich meine Familie hier vor Ort unterstützen konnte, da mein Mann damals in den USA promoviert hat. Die ersten gut 14 Jahre habe ich dann wegen unserer Söhne halbtags gearbeitet.

Sie waren 34 Jahre im Stadtmuseum beschäftigt. Inwiefern hat sich in dieser Zeit das Publikum und damit auch ihre Arbeit verändert?

Das Verhältnis der Museen zum Publikum hat sich grundlegend verändert. Themen wie Inklusion, kulturelle Bildung oder Provenienzforschung spielten damals überhaupt noch keine Rolle. Besucherorientiertes Arbeiten insgesamt ist der größte Umbruch in der Museumslandschaft. Der Spruch „Vom Musentempel zum offenen Haus“ trifft es ganz gut. Das bedeutet die Abkehr von dem Konzept, ein Haus für Gelehrte, für Experten, zu sein. Dieser Sprung war die größte Veränderung im Selbstverständnis.

Wie steht ihr Haus im Vergleich mit gleich großen Museen bei den pädagogischen Angeboten etwa für Kinder, Jugendliche und Familien da?

Wir spielen in der absoluten Spitzengruppe mit. Wir haben ein sehr umfangreiches Programm in der kulturellen Bildung insgesamt, ein sehr breites Netzwerk an Partnern, vom Kin-



Hausherrin. Direktorin Dr. Elisabeth Dühr im Trebeta-Saal im Erdgeschoss des Stadtmuseums. Archivfoto: Hufnagl

derschutzbund bis zum Demenzzentrum und versuchen, sehr viele Gruppen zu erreichen. Zum Programm gehören zum Beispiel auch Integrationskurse für Geflüchtete, Angebote für Senioren oder der Jugendklub.

Wie weit ist das Stadtmuseum bei den barrierefreien Angeboten?

Durch das Engagement des gesamten Teams hat sich sehr viel getan. Der große Wandel ist, dass man den Begriff Barrierefreiheit sehr viel weiter fassen muss. Es geht also nicht nur um bauliche Hürden. Die schlimmeren Barrieren sind oft die sprachlichen. Unsere Inhalte in einer Sprache zu vermitteln, die viele verstehen, ist eine ganz große Herausforderung, der wir uns gestellt haben, zum Beispiel mit Führungen in Leichter Sprache oder für Blinde. Wir haben ein breites Portfolio an Angeboten für Menschen mit speziellen Bedürfnissen, die man früher niemals unter dem Begriff Barrierefreiheit geführt hätte.

Das Audio-Angebot ist ja auch ein Ergebnis dieser Entwicklung.

Dazu hat ein Mitarbeiter der Caritas einmal eine sehr treffende Bemerkung gemacht: Die wenigsten brauchen es und sehr vielen hilft es.

Wie haben sich die Digitalisierung und die Sozialen Medien ausgewirkt?

Wir haben enorme Fortschritte bei der Digitalisierung unserer Bestände gemacht. Das ist ein Muss. Wir sind schon mit mehreren hundert Exponaten in der bundesweiten Daten-

bank Museum digital vertreten. Die Digitalisierung, wo sehr präzise gearbeitet werden muss, ist auch für die interne Arbeit eine riesige Erleichterung. Bei 30.000 bis 40.000 Exponaten kann man niemals alles im Kopf behalten. Die Nutzung der Sozialen Medien ist auch eine Generationenfrage. Da vertraue ich unserer Expertin für Öffentlichkeitsarbeit, die die Homepage regelmäßig pflegt und dafür sorgt, dass wir kontinuierlich auf Twitter, Instagram oder Facebook vertreten sind.

Welche Rolle haben Sie bei der Entstehung der erfolgreichen Landesausstellungen gespielt?

Es gab zwar Vorgespräche, aber den Titel Landesausstellung verleiht das Land. Die Idee kam von der Landeskulturverwaltung, die dann an das Landesmuseum herantreten ist. Wir haben uns von Anfang an sehr stark bemüht, dieses Konzept zu einem Erfolg zu machen, diese Kooperation über Jahre beizubehalten und trotz manchmal unterschiedlicher Interessen immer wieder zusammenzukommen. Die Landesausstellungen sind ein Leuchtturmprojekt für die Stadt und ein großer Benefit, sowohl finanziell als auch werbeteknisch.

Welche Rolle spielen diese Großereignisse für das Renommee des Stadtmuseums?

Eine sehr große. Diese Projekte werden europaweit wahrgenommen. Unsere Besucherzahlen sprechen da Bände. Sie kommen nur in der Kooperation zustande. Wir alle wissen, dass ein

Haus allein das nicht auf die Beine stellen kann. Trier als Museumsstadt hat davon ungemein profitiert. Das zeigt sich auch daran, welche hochkarätigen Leihgaben wir mittlerweile für die Landesausstellungen erhalten.

War die Modernisierung des historischen Simeonstifts vor der ersten Landesausstellung 2007 die größte Herausforderung für Sie als Direktorin?

Absolut. Wir haben den Altbau grundsanitiert und einen Neubau hinzugefügt. Die Dauerausstellung wurde neu erstellt und gleichzeitig die Konstantin-Landesausstellung vorbereitet. Was uns mit Elan erfüllt hat, war die Tatsache, dass wir insgesamt danach deutlich bessere Arbeitsbedingungen hatten. Der größte Fortschritt war, erstmals museumspädagogische Räume zu haben. Zudem haben wir seitdem einen eigenen Bereich für Wechselausstellungen. Das Ganze war eine Hauruck-Aktion, aber gottseidank lagen die fertigen Pläne schon fast zehn Jahre in der Schublade. Innerhalb von wenigen Monaten haben wir dann unseren Standort geräumt, damit der Umbau starten konnte. Er hat erst die Fortschritte ermöglicht, von denen wir heute profitieren.

Welche Ausstellungen sind Ihnen neben den Landesausstellungen im Rückblick besonders wichtig?

Noch vor dem Umbau waren das die Ausstellungen „Unter der Trikolore“ und „Der schlimmste Punkt in der Provinz“. Dabei ging es um die französische Zeit in Trier und die demokrati-

sche Revolution 1848. Weitere Highlights waren die Ausstellung zum Thema Armut in Zusammenarbeit mit der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), aber auch die Projekte zur Moselschiffahrt oder zu Plätzen in Trier. Wir haben immer versucht, die Balance zu halten zwischen Überblicksthemen und regionalen Schwerpunkten. Nennen möchte ich auch die Ausstellung „Ikone Karl Marx“, die noch vor dem großen Programm zu seinem 200. Geburtstag stattfand.

Wie bewerten Sie den aktuellen Stand der Dauerausstellung?

Nach dem Neustart 2007 steht nun wieder eine Erneuerung an, weil vor allem die Medien langsam „in die Knie gehen“. Es wird kritisch und die Anforderungen haben sich verändert. Die Ausstellung muss andere Themen und Herangehensweisen bieten und etwas flexibler sein. Unser Konzept ist fertig, aber wegen der schwierigen Haushaltslage kann man noch keinen Starttermin nennen. Wir suchen auch nach externen Förderoptionen.

Warum haben Sie sich viele Jahre lang als Vorsitzendes des Museumsverbands Rheinland-Pfalz engagiert?

Über 60 Prozent der Häuser in diesem Bundesland sind ehrenamtlich geführt. Daher gibt es einen ungeheuren Bedarf an Fortbildungen und Erfahrungsaustausch, auch im Sinne einer Professionalisierung. Gleichzeitig ist der Verband Ansprechpartner für das Ministerium, wenn dort ein aktueller Überblick benötigt wird. Das war etwa in der Corona-Krise der Fall oder bei der Notfallplanung, schon vor der Ahr-Katastrophe. Mir hat diese Arbeit sehr viel Spaß gemacht, weil man mit vielen aktuellen Themen zu tun hatte. Ich habe sehr viel gelernt und konnte sehr viel Wissen weitergeben.

Möchten Sie Ihrer Nachfolgerin einen Rat mit auf den Weg geben?

Ich glaube nicht, dass Frau Dr. Skiba einen Rat braucht. Sie ist sehr erfahren und kommt auch aus einem kommunalen Haus, das über eine große Stiftung mitfinanziert wird und viele Dependancen hat. Ich wünsche ihr einfach viel Erfolg, auch in der Kooperation mit der Stadtverwaltung, mit der ich immer sehr gut zurechtgekommen bin. Diese Arbeit, auch im Zusammenspiel mit dem Kulturausschuss, hat mir sehr viel Freude gemacht. Das ist insgesamt ein toller Beruf, weil es immer wieder um neue, anspruchsvolle intellektuelle Herausforderungen geht.

Das Gespräch führte Petra Lohse

Zur Person

Die 1957 in Trier geborene Dr. Elisabeth Dühr studierte Kunstgeschichte, Geschichte und Philosophie in Heidelberg und Bonn. Ihre Promotion befasste sich mit „Kunst am Bau und im öffentlichen Raum“. Seit 1989 ist sie am Stadtmuseum tätig, seit 1997 als Direktorin. Zu ihren Aufgaben gehört auch die Verwaltungsleitung, einschließlich der Finanzierung, auch durch Sponsoren. Dührs Interessenschwerpunkt liegt unter anderem bei der Rezeptionsgeschichte kulturhistorischer Themen über die Jahrhunderte. Von 2002 bis 2023 war sie neben ihrer Tätigkeit als Museumsdirektorin Trierer Regionalvertreterin im Vorstand des Museumsverbands Rheinland-Pfalz, davon seit 2011 als Vorsitzende.



Erfolgsgeschichte. Dr. Elisabeth Dühr mit ihren Kollegen Markus Groß-Morgen (Museum am Dom, I.) und Dr. Marcus Reuter (Landesmuseum) vor dem Start der Nero-Landesausstellung 2016. Archivfotos: Landesmuseum/Stadtmuseum



Quantensprung. Dank des Anbaus kann das Stadtmuseum seit 2007 attraktive Wechselausstellungen zeigen, wie 2011 zum Thema Armut. Seitdem sind auch Audioguides mit neuen Möglichkeiten der Vermittlung im Einsatz.

Standesgemäßer Jubiläumsgast



Der Anspruch, ein 30jähriges Jubiläum standesgemäß zu feiern, ist nicht nur durch die Erwartungshaltung von außen groß. Beim Jazzclub Trier, der in Kooperation mit der Trier Tourismus und Marketing GmbH neben regional und überregional erfolgreichen Acts immer wieder internationale Topstars der Szene für „Jazz im Brunnenhof“ gebracht hat, kommt der Anspruch auch von innen. Mit der Verpflichtung von Philip Lassiter, der am 31. August, 20 Uhr, das Jubiläumskonzert im Brunnenhof spielt, wird dieser Anspruch umfassend erfüllt: Er gilt als einer der besten Bläserarrangeure aller Zeiten. Bei seinem 2021 veröffentlichten Album „Live in Love“ spürt man sofort die genresprengende Einbindung melodischer Trompeten-Hooklines in vor Lebensfreude strotzenden R'n'B-Sounds. Und es braucht keine fünf Klicks, um auf Beschreibungen von Lassiter zu stoßen, deren aus tiefer Bewunderung entstandene Sprachbilder Bewunderung hervorrufen. „Der Versuch, die bombastische Brillanz dieses Jazztrompeters, der zum Singer-Songwriter wurde, wirklich zu definieren, wäre wie der Versuch, einen Bären mit einer Mausefalle zu fangen“, gehört dazu. Tickets für das Konzert am 31. August sind an der Tourist-Info an der Porta Nigra, unter www.ticket-regional.de und in den Ticket Regional-Vorverkaufsstellen erhältlich. Foto: Philip Lassiter

Dunkle Gassen mit Lichterglanz füllen

Vorverkauf für Illuminale Ende September gestartet

In der Innenstadt fängt es wieder an allen Ecken an zu leuchten – die Illuminale bringt am 29./30. September zahlreiche Lichtkunstinstallationen nach Trier. Sie richten sich frei nach dem Motto „Licht in der Finsternis“. Eines der Festivalhighlights ist 2023 die Inszenierung „Time Drifts Trier“ des renommierten Künstlers Philipp Geist, für die Illuminale-Fans bis 15. September zum Motto passende Begriffe einreichen können. Jetzt ist der Vorverkauf gestartet.

TRIER
TOURISMUS UND MARKETING

Der Lichterglanz der Illuminale erfüllt Ende September die Straßen und Plätze der Stadt und lässt Bäume und Häuser geradezu magisch erscheinen. Tickets für das Lichterfest sind bereits jetzt im Vorverkauf verfügbar. Das Festival wird von der Stadt veranstaltet und organisiert von der Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) in Kooperation mit dem City-Campus der Universität und der Hochschule Trier veranstaltet.

Leuchtend in Szene gesetzt wird das Areal rund um den Dom, das die Wind-, Flander- und Dominikanerstraße, den Rindertanzplatz und den Platz der Menschenwürde, Sieh um Dich sowie den Domfreihof umfasst. Letzterer wird vom City-Campus gestaltet. Getreu dem aktuellen Motto „Licht in der Finsternis“ erlebt das Publikum, wie auch kleine, dunklere Gassen mit Lichterglanz gefüllt werden.

Wer sich selbst in einer Installation verewigt sehen will, hat bis 15. Sep-

tember die Möglichkeit, sich an einer Aktion des Künstlers Philipp Geist zu beteiligen. Illuminale-Fans und alle, die es werden möchten, sind aufgerufen, ihre Begriffe zu den Fragen „Was ist für Dich Licht in der Finsternis? Was macht für Dich das Dunkle hell?“ an illuminale@trier-info.de zu senden. Egal ob Zahlen, Namen oder allgemeine Begriffe – es darf frei assoziiert werden. Stimmungsvoll werden die Beiträge in von speziellen Maschinen erzeugten, wabernden Nebel auf den Platz der Menschenwürde projiziert. So erscheinen sie hell leuchtend in der Luft, auf dem Boden und sogar auf den Besucherinnen und Besuchern, die sich auf dem Platz bewegen. Sie bringen etwas Licht in die frühherbstliche Dunkelheit.

VRT-Nutzung eingeschlossen

Tickets sind für fünf Euro erhältlich. Für Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 17 Jahren sowie für Inhaberinnen und Inhaber der Solidarkarte beträgt der Preis zwei Euro, während Kinder unter sechs freien Eintritt haben. Die Karten berechtigen zur kostenlosen Nutzung von Bus und Bahn im VRT-Gebiet bis Betriebschluss zur Veranstaltung und zurück. In der Tourist-Info an der Porta Nigra, unter www.ticket-regional.de und an allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen gibt es die Karten. red

Alle aktuellen Informationen zum Lichtkunstfestival „Illuminale“: www.trier-info.de/highlights/illuminale-lichtkunstfestival.

Online einkaufen und bezahlen

Aktuelle Veranstaltungstipps des Seniorenbüros:

- Donnerstag, 31. August, 14 Uhr, Seniorenbüro (Kochstraße 1 a): Beratung SkF/SKM über Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten.
- Mittwoch, 6. September, 16 Uhr, Seniorenbüro: Vortrag „Erben und Vererben“.
- Donnerstag, 7. September, 14 Uhr, Wanderung über den Felsenpfad Treffpunkt: Parkplatz Weiss hauswald am Haus des Waldes.
- Sonntag, 10. September, 15 Uhr: Sonntagscafé im Haus Franziskus.

Weitere Infos und Anmeldung telefonisch (0651/75566) oder per E-Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de

- Montag, 4. September, 9.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord: Bezahlen an der Parkuhr per Smartphone/Vorstellen der Portazon-App.
- Freitag, 8. September, 14 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord: Online einkaufen und bezahlen – sicher shoppen“.
- Anmeldung zu den Workshops des Digitalpasses telefonisch (0651/99498573) oder per Mail: anmeldung@seniorenbuero-trier.de. red

Geschichte der christlichen Mission

weitere neue Kurse im bevorstehenden zweiten Semester 2023:

Ernährung, Gesundheit, Sport:

- „Zeit zu zweit mit Diskofox“, ab 22. September, freitags, 17.30 Uhr, Tanzschule Dance in Trier.
- Qi Gong, ab 22. September, freitags, 18 Uhr, Musikschule, Raum V 1.
- Yoga für den Rücken, ab 22. September, freitags, 19.45 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 1.
- Hatha Yoga, ab 23. September, samstags, 10 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße.
- Senioren-gymnastik, ab 28. September, donnerstags, 9/10.10 Uhr Pfarrsaal St. Matthias.

Kreatives Gestalten:

- Kreatives Nähen für Anfängerinnen und Anfänger, ab 25. September, montags, 18 Uhr, Nähraum Berufsbildende Schule EHS.
- Gitarrenkurs für Anfängerinnen und Anfänger, ab 26. September, dienstags, 19/20 Uhr, städtische Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
- Kreatives Nähen für Anfängerinnen und Anfänger, ab 27. September, mittwochs, 15.30 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Raum 209a.
- Kreatives Nähen für Fortgeschrittene, ab 27. September, mittwochs, 18 Uhr, Bürgerhaus Trier-Nord, Hans-Eiden-Platz, Raum 209a.
- Bluesharp/Mundharmonika Online-Workshop, ab 27. September, mittwochs, 18 Uhr.

Vorträge/Gesellschaft:

- „Vertrauenssache Vollmacht“, Mittwoch, 27. September, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- Heilsame Lieder, Mittwoch, 27. September, 19 Uhr, städtische Karl-Berg-Musikschule, Raum V 3.
- „Bekehret die Welt: Geschichte der christlichen Mission“, Online-Vortrag, 27. September, 19.30 Uhr.

EDV:

- Komoot für Outdoor-Aktivitäten, Samstag, 23. September, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 107.
- PC-Einsteigerkurs 50+ für Anfängerinnen und Anfänger, 26. bis 29. September, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Test Maschinenschreiben am PC, Dienstag, 26. September, 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

■ Weitere Infos und Kursbuchung: www.vhs-trier.de

Traditionsreicher Tabakproduzent



Bei einem Ortstermin informierten sich Ministerpräsidentin Malu Dreyer (3. v.l.), OB Wolfram Leibe (2. v.r.) sowie Tim Rademacher vom städtischen Beteiligungsmanagement (r.) über die aktuelle Situation der Tabak- und Zigarettenfabrik Heintz van Landewyck GmbH in Euren, deren 1847 gegründeter Mutterkonzern in Luxemburg ansässig ist. Die Geschäftsführer Sven Müller (3. v.r.) und Bob Guden (2. v.l.) sowie Betriebsratsvorsitzender Andreas Clemens (l.) begrüßten die Gäste. Nach der Vorstellung des seit 1925 in Trier ansässigen Unternehmens mit aktuell 260 Beschäftigten ging es um aktuelle Herausforderungen durch den Fachkräftemangel, den Kostendruck mit hohen Preisen für Energie und Logistik sowie bürokratische Hürden. Weitere Themen waren eine mögliche Änderung des Tabakerzeugnis-Gesetzes sowie eine neue EU-Richtlinie zu Verbrauchssteuern auf Tabakwaren.

Foto: Heintz van Landewyck GmbH

TRIER Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Umwelt- und Hauptausschusses

Der Umwelt- und Hauptausschuss tritt am Donnerstag, 07.09.2023, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Themen Umweltausschuss
- Berichte und Mitteilungen
- Planungs- und Umsetzungsstand des Ausbaus der öffentlichen Infrastruktur für Elektromobilität
- Sachstand der kommunalen Wärmeplanung für Trier
- Energieversorgungsfrage 2023/2024
- Sachstand der Umsetzung des Kommunalen Investitionsprogramms für Klimaschutz und Innovation
- Bericht zum Sachstand der Erstellung eines Hitzeaktionsplans für Trier
- Bericht zum Stand der Umsetzung des Trierer Aktionsplans Entwicklungspolitik
- Themen Hauptausschuss
- Aufstellung der Vorschlagsliste für die Neuwahl der ehrenamtlichen Richterinnen und Richter des Oberverwaltungsgerichtes Rheinland-Pfalz für die Amtsperiode 01.01.2024 bis 31.12.2028

Nichtöffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
 - Verschiedenes
- Trier, den 17.07.2023
gez. Wolfram Leibe, Oberbürgermeister
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Biewer

Der Ortsbeirat Trier-Biewer tritt am Mittwoch, 30.08.2023, 19:00 Uhr, Feuerwehrgerätehaus Biewer, St.-Jost-Straße 29b, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Ortsteilbudget Planung Ortsteilbudget 2024; 4. Verschiedenes

Trier, den 22.08.2023
gez. Andreas Kratz, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Zewen

Der Ortsbeirat Trier-Zewen tritt am Donnerstag, 31.08.2023, 19:30 Uhr, gelber Pavillon der Grundschule Zewen, Fröbelstraße, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Ortsteilbudget; 4. Verschiedenes

Trier, den 22.08.2023
gez. Christoph Schnorpfeil, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Heiligkreuz

Der Ortsbeirat Trier-Heiligkreuz tritt am Donnerstag, 31.08.2023, 19:00 Uhr, Kegel- und Bowlingcenter Trier, Karlsweg 5, 54295 Trier, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. Tagesordnung: Öffentliche Sitzung: 1. Tagesordnung; 2. Einwohnerfragestunde; 3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 04.07.2023; 4. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 5. Geschwindigkeitsdisplay Heiligkreuz a. Klaus Wagner: Auswertung Trevererstraße 19.05. - 29.06.2023; 6. Wegekarte „Leichte Wege“ in Trier / Impuls Trier; 7. Vorschläge „KIPKI“- Maßnahmen Heiligkreuz; 8. Ortsteilbudget a. Budget für das Haushaltsjahr 2024; 9. Termin nächste Ortsbeiratssitzung; 10. Verschiedenes

Trier, den 22.08.2023
gez. Hanspitt Weiler, Ortsvorsteher
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

TRIER Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach UVgO:

Vergabenummer: 16/23 Rahmenvertrag Umzüge 2023-2024

Massenangaben: Rahmenvertrag div. Umzüge, Möbelräumungen und Entrümpelungen sowie von der Stadtverwaltung Trier als auch in öffentlichen Gebäuden im Stadtgebiet von Trier

Angebotseröffnung: Dienstag, 12.09.2023 11:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 13.10.2023

Ausführungsfrist: 01.10.2023 – 31.12.2024

Hinweis: Die Angeboteinreichung ist nur noch elektronisch über <https://portal.deutsche-evergabe.de> möglich. Schriftlich eingereichte Unterlagen sind nicht mehr zugelassen. Ausnahmen bestehen dann nur noch für Freihändige Vergaben von Bauleistungen nach VOB und Freiberufliche Leistungen unterhalb des Schwellenwertes.

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138
Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenß (bau/Online-Redaktion). **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Martina Drolshagen. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Wissenschaftlichen Bibliothek, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 58.350 Exemplare.

Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602, -4603 und -4607 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 23.08.2023

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen. Stadtverwaltung Trier



Offenes Verfahren nach VgV - Kurzfassung

Vergabenummer: E17138534 - P23_001_808
Maßnahme: **Betankung Dienstfahrzeuge und Vorhaltung Kraftstoff-Notfallreserve**
Auftraggeber: SWT-A6R, Ostallee 7-13, 54290 Trier
Ausführungsfrist: 01.11.2023 - 31.12.2027
Angebotseröffnung: 28.09.2023, 11:00 Uhr

Die vollständigen Bekanntmachungstexte erscheinen auf unserer Homepage: www.swt.de/ausschreibungen

SWT – A6R
Vorstand: Arndt Müller

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

VHS-Büro am 1. September zu

Wegen des Betriebsausflugs der Belegschaft ist das städtische Bildungs- und Medienzentrum im Palais Walderdorff mit den Abteilungen Volkshochschule, Karl-Berg-Musikschule, Stadtbücherei und Kommunales Bildungsmanagement am Freitag, 1. September, geschlossen.

Ausländische Fachkräfte dauerhaft gewinnen

Netzwerk „Attraktive Unternehmen“ tauscht sich aus

Das Thema „Ausländische Arbeitskräfte in Trier“ steht im Mittelpunkt des nächsten Treffens des Netzwerks „Attraktive Unternehmen Trier“ am Donnerstag, 7. September, 15 bis 17 Uhr, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, das selbst Partner in dem Netzwerk ist. Der Fachkräftemangel ist weiterhin in aller Munde. Auch in Trier kann der Bedarf oftmals nicht mehr über den regionalen Arbeitsmarkt gedeckt werden. Viele Unternehmen ziehen daher ein internationales Recruiting in Betracht oder gehen diesen Weg bereits.

Arbeitskontext hinaus bestmöglich zu integrieren? Diese und weitere Fragen sollen gemeinsam im Netzwerk diskutiert und angegangen werden. Im Anschluss gibt es bei der nächsten Veranstaltung am 7. September wie immer die Möglichkeit zu einem Austausch und zur Vernetzung.

■ Das Netzwerk „Attraktive Unternehmen Trier“ wird von der Wirtschaftsförderung koordiniert. Es unterstützt Firmen der Region, ein attraktiver Arbeitgeber zu werden und zu bleiben. Es fördert den Austausch von Best Practices und die Kooperation zwischen den Firmen, um die Attraktivität der Region als Arbeitsort zu stärken. Interessierte können sich per Mail melden: Katharina.Klaeser@trier.de. Weitere Infos: www.trier.de/wirtschaftsarbeit/wirtschaftsfoerderung/attraktive-unternehmen-trier/

Intensiver Austausch

Doch wie finden Firmen den Kontakt zu Kandidatinnen und Kandidaten im Ausland? Wie gelingt es, diese Menschen langfristig zu halten und an das Unternehmen zu binden? Wie schafft man es, die Arbeitskräfte über den